

# Die Beauftragte der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern für Hörfunk und Fernsehen beim Bayerischen Rundfunk

---

**Kirchenrätin Melitta Müller-Hansen**

## Evangelischer Festgottesdienst zum Wechsel im Bischofsamt

**29.10.2023, 10.00-11.30 Uhr**

übertragen im BR-Fernsehen und Hörfunk B 1

### Suchet der Stadt Bestes

**Liturgie:** Präses Annette Kurschus, Ratsvorsitzende der EKD, Bischof Ralf Meister, Leitender Bischof der VELKD, Regionalbischöfin Elisabeth Hann-von Weyhern, Bischof Jack Urame, S.E. Metropolit Joantà Serafim; Stadtdekan Jürgen Körnlein, Pfarrerin Claudia Voigt-Grabenstein, Kardinal Reinhard Marx  
Lektorinnen: Anysie Uwimana, Annekathrin Preidel, Präsidentin der Landessynode, Sabine Weingärtner, Präsidentin der Diakonie Bayern, Tanya Häringer,

**Predigt:** Landesbischof Christian Kopp

Assistent\*innen: Synodalpräsidentin Annekathrin Preidel, Anna Nicole Heinrich, David Althaus, Prof Markus Buntfuß, Elisabeth Hartmuth

#### **Musikalische Gestaltung**

Windsbacher Knabenchor, Leitung Ludwig Böhme

Gloria Brass, Leitung Landesposaunenwart Ralf Tochtermann

Günter Voit, Bassklarinetten; Tanzensemble Nürnberg

Kirchenmusikdirektor Matthias Ank, Orgel

Ausführende	Inhalt
Gloria Brass	LOB UND DANK, aus Psalm-Musik (Dieter Wendel *1965)
Orgel	Musik zum Einzug  EG 166,1-6 (Chorsatz: Bernhard Henking)
Gemeinde und Orgel	1. Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gottes Haus mich ein; ach wie wird an diesem Orte meine Seele fröhlich sein! Hier ist Gottes Angesicht, hier ist lauter Trost und Licht.
Windsbacher a cappella	2. Ich bin, Herr, zu dir gekommen, komme du nun auch zu mir. Wo du Wohnung hast genommen, da ist lauter Himmel hier. Zieh in meinem Herzen ein, lass es deinen Tempel sein.
Gemeinde und Bläser	3. Lass in Furcht mich vor dich treten, heilige du Leib und Geist, dass mein Singen und mein Beten ein gefällig Opfer heißt.

Ausführende	Inhalt
	Heilige du Mund und Ohr, zieh das Herze ganz empor.
Windsbacher Gemeinde und Bläser + Orgel	4. Mache mich zum guten Lande, wenn dein Samkorn auf mich fällt. Gib mir Licht in dem Verstande und was mir wird vorgestellt, präge du im Herzen ein, lass es mir zur Frucht gedeihn. 5. Stärk in mir den schwachen Glauben, lass dein teures Kleinod mir nimmer aus dem Herzen rauben, halte mir dein Wort stets für, dass es mir zum Leitstern dient und zum Trost im Herzen grünt.
RBin Hann von Weyhern	<b>Liturgische Eröffnung und Begrüßung</b> Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Gemeinde	Amen.
RBin	Der Herr sei mit euch!
Gemeinde	Und mit deinem Geist.
RBin H.von Weyhern	Herzlich Willkommen zu einem Festgottesdienst von Abschied und Neubeginn.
Pfrin Voigt- Grabenstein	..hier in der Lorenzkirche im Herzen von Nürnberg, mitten in dieser quirlig-lebendigen Stadt mit offenen Toren für alltägliche Gäste und - für besondere Gäste.
RBin H.von Weyhern	Herzlich willkommen allen Gästen aus der Ökumene bei uns und weltweit -
Pfrin Voigt- Grabenstein	aus Tansania, aus Ruanda, Brasilien, Ungarn, Papua-Neuguinea... Herzlich Willkommen, unseren jüdischen Geschwistern, unseren muslimischen Freunden.
RBin Hann von Weyhern	Herzlich Willkommen Herr Ministerpräsident, Ratsvorsitzende der EKD, Annette Kurschus, Ralf Meister, Leitender Bischof der VELKD.
RBin Hann von Weyhern	Und Sie, liebe Gemeinde, in den Kirchenbänken und daheim. Heute feiern wir eine Premiere in unserer Kirche, ein doppeltes Fest, welch Freude! Nach 12 Jahren verabschieden wir Heinrich Bedford-Strohm als Landesbischof und führen Christian Kopp in sein neues Amt als Landesbischof der Evangelisch- Lutherischen Kirche in Bayern ein. Herzlich Willkommen, Euch beiden mit Euren Familien.

Ausführende	Inhalt
Pfrin Voigt- Grabenstein	„Suchet der Stadt Bestes“ – so wollen wir Kirche sein und bleiben. Dafür stehen der scheidende und der neue Bischof und wir alle zusammen. Für Würde und Menschenfreundlichkeit, die Gottes Geist uns schenkt.
Windsbach er Knabenchor	Jauchzet Gott, dem Herrn, alle Welt (Psalm 66, 1-3), Heinz Werner Zimmermann
	Jauchzet Gott, dem Herrn, alle Welt! Halleluja! Lobsingt, verkündet seinen Ruhm! Halleluja! Sprecht: Wie Ehre sei Gott, dem Vater, Halleluja. Jauchzet Gott dem Herrn alle Welt! Halleluja!
RBin Hann von Weyhern	Gott, du Quelle der Liebe und des Friedens. Du schenkst uns Leben und ein Herz, das lieben kann; wir beten dich an:
Orgel+ Gemeinde	EG 178.12 Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.
Pfrin Voigt- Grabenstein	Jesus Christus, du bist den Weg der Liebe gegangen, du hast das Böse mit Gutem überwunden; wir beten dich an:
Orgeln + Gde	EG 178.12 Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.
Dekan Körnlein	Geist Gottes, Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit, du richtest uns auf und führst uns zusammen; wir beten dich an:
Orgeln +Gde	EG 178.12 Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.
Männer Windsbach er Gemeinde mit Orgel	Ehre sei Gott in der Höhe  Und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen
	EG 179, 2-4, G-Dur (Chorsatz: Johann Sebastian Bach)
Alle Orgeln + Gde	2. Wir loben, preisen, anbeten dich... Wir loben, preisen, anbeten dich; für deine Ehr wir danken, dass du, Gott Vater, ewiglich

Ausführende	Inhalt
	<p>regierst ohn alles Wanken.  Ganz ungemessn ist deine Macht,  allzeit geschieht, was du bedacht.  Wohl uns solch eines Herren!</p>
Windsbacher	<p>3. O Jesu Christ, Sohn eingeborn  des allerhöchsten Vaters,  Versöhner derer, die verlorn,  du Stiller unsers Haders,  Lamm Gottes, heilger Herr und Gott:  nimm an die Bitt aus unsrer Not,  erbarm dich unser aller.</p>
Chor+ Bläser +Gemeinde + alle Orgeln	<p>4. O Heilger Geist, du höchstes Gut,  du allerheilsamst' Tröster:  vor Teufels G'walt fortan behüt,  die Jesus Christ erlöset  durch große Mart'r und bitterm Tod;  abwend all unsern Jamm'r und Not!  Darauf wir uns verlassen.</p>
RBin Hann von Weyhern	<p>Lasst uns beten:  Ewiger Gott, wunderbar sind deine Werke.  Himmel und Erde, Pflanzen und Tiere und auch wir, Deine Töchter und Söhne, loben  dich an diesem Morgen.  An diesem Ort bist du uns nahe.  Wir atmen auf in deinem Frieden.  Dank sei dir,  für diesen Tag, für jeden Tag.  Durch Jesus Christus unseren Bruder.</p>
Gemeinde + Orgel Anysie Uwimana (Ruanda)	<p>Amen.  ENGLISCH mit voice over  Hört das Evangelium aus Matthäus 5:  Ihr habt gehört, dass gesagt ist: »Auge um Auge, Zahn um Zahn.« Ich aber sage euch,  dass ihr nicht widerstreben sollt dem Bösen, sondern: Wenn dich jemand auf deine  rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar.  Ihr habt gehört, dass gesagt ist: »Du sollst deinen Nächsten lieben« und deinen Feind  hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, auf  dass ihr Töchter und Söhne seid eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne  aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.  Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.</p>
Männerstim men Windsbacher	<p>Ehre sei dir Herr</p>

Ausführende	Inhalt
Alle Orgeln +Gde	Lob sei dir Christus  Credolied EG 184 (Satz: Ludwig Böhme)
Gemeinde Orgel	1. Wir glauben Gott im höchsten Thron, wir glauben Christum, Gottes Sohn, aus Gott geboren vor der Zeit, allmächtig, allgebenedeit.
Windsbacher (SATB-Satz)	2. Wir glauben Gott, den Heiligen Geist, den Tröster, der uns unterweist, der fährt, wohin er will und mag, und stark macht, was daniederlag.
Bläser+ Gde+alle +Orgel	3. Den Vater, dessen Wink und Ruf das Licht aus Finsternissen schuf, den Sohn, der annimmt unsre Not, litt unser Kreuz, starb unsern Tod.
Orgel + Windsbacher (SATB)	4. Der niederfuhr und auferstand, erhöht zu Gottes rechter Hand, und kommt am Tag, vorherbestimmt, da alle Welt ihr Urteil nimmt.
tutti (instr. Oberstimmen Orgel)	5. Den Geist, der heilig insgemein lässt Christen Christi Kirche sein, bis wir, von Sünd und Fehl befreit, ihn selber schaun in Ewigkeit.
VELKD Bischof Meister	<b>Verabschiedung LB Bedford-Strohm</b>  Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen  Lieber Bruder Heinrich Bedford-Strohm, in diesem Gottesdienst verabschieden wir dich aus deinem Dienst als Landesbischof der Evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern.  Wir danken Gott für deinen Dienst, für den Einsatz deiner Gaben und Kräfte, für deine Treue und Liebe. Du hast das Evangelium von Jesus Christus gepredigt und in vielfältiger Weise Gottes Liebe und Treue bezeugt.
EKD Ratsvorsitz ende A. Kurschus	<b>WÜRDIGUNG</b>  Lieber Heinrich Bedford-Strohm,  selten habe ich über einen Menschen so gestaunt wie über dich. Und mit dem Staunen ist es ja etwas ganz Eigenes:

Ausführende	Inhalt
	<p>Sich-Wundern ist darin. Bewunderung auch. Gelegentlich verblüffte Irritation. Viel ehrlicher Respekt und herzliche Zuneigung.</p> <p>Zweifellos hat solches Staunen mit dem unverwechselbaren Wesen zu tun, das Gott dir in die Wiege gelegt hat und das sich in mehr als sechzig Jahren zu der Persönlichkeit entwickeln konnte, die du heute bist. Begabt mit scharfem Verstand, einem großen Herzen voll leidenschaftlicher Liebe zum Leben, einem Kopf voller Ideen und Pläne - und mit der wunderbaren Fähigkeit, sich ehrlich zu begeistern und sich arglos zu freuen wie ein Kind.</p>
	<p>Deinen tiefen Glauben hast du immer untrennbar und erkennbar verknüpft mit einem wachen, kritischen Blick in die Welt. Nach Studien der Rechtswissenschaften, der Geschichte und der Politikwissenschaften hast du dich auf das Studium der Ev. Theologie konzentriert.</p> <p>Glauben und Leben, Theologie und Kirche, fromm sein und politisch denken gehören für dich zusammen.</p> <p>Das hast du gelebt und zur Wirkung gebracht als Gemeindepfarrer an der St. Moritzkirche in Coburg, als Professor für systematische Theologie und theologische Gegenwartsfragen in Bamberg, auf einer außerordentlichen Professur in Stellenbosch, als Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, als Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland – um nur die prominentesten Ämter deines beruflichen Weges zu nennen. Und du wirst – so Gott will und du lebst – noch lange nicht aufhören damit, nachdem du im vergangenen Jahr von der Vollversammlung des Weltkirchenrats zum Vorsitzenden des Zentralausschusses gewählt wurdest. Du bleibst weiterhin dienstlich in der Welt unterwegs, ab Dezember auch mal wieder für ein paar Monate als akademischer Lehrer zusammen mit deiner Frau im südafrikanischen Stellenbosch. Sage also niemand, wir verabschiedeten dich heute in den Ruhestand!</p>
	<p>Als du im Frühjahr 2011 zum Bischof der bayrischen Landeskirche gewählt wurdest, warst du bekannt als systematischer Theologe und Sozialethiker. Ich erinnere mich, wie ich vor dem Fernseher den Gottesdienst zu deiner Amtseinführung verfolgte und fasziniert war von deiner menschnahen und im besten Sinne bibelverliebten Weise zu predigen. Und mir war klar: Da kommt kein abgehobener Theoretiker, kein blutleerer Schreibtischtäter, da strahlt einer aus, was er glaubt und wovon er zutiefst durchdrungen ist. Das will er unter die Leute bringen und in die Welt tragen. Von dieser Leidenschaft und diesem Schwung hast du bis heute nichts verloren. Das will etwas heißen!</p>
	<p>Zum Bischofsamt in Bayern kam bald das Ehrenamt des Ratsvorsitzes der EKD hinzu. Seit zwei Jahren ahne ich immer besser, was das bedeutet, und meine Hochachtung vor dem, was du in den Jahren seit 2014 geleistet hast, wächst täglich.</p>
	<p>Ich weiß, du hast gelegentlich unter dem Spagat zwischen Bischofsamt und Ratsvorsitz, zwischen München und Hannover, zwischen Verantwortung für deine Landeskirche und Repräsentationspflichten für die EKD gelitten. Die Bayrische Kirche musste durch das Doppelamt an manchen Stellen auf dich verzichten, das hat dich bekümmert. Trotzdem habe ich dich nie über Belastung jammern oder über weite Wege klagen gehört.</p> <p>Hätte Gott dir die Gabe der Ubiquität geschenkt oder deinen Tagen 48 statt 24 Stunden gegeben: Du wärst mit Elan und ganzem Einsatz an mehreren Stellen gleichzeitig gewesen und hättest jede Minute der zusätzlichen Zeit genutzt. Also danken wir Gott, dass er dich davor in liebevoller Güte und Weisheit bewahrt und bis zum heutigen Tage fürsorglich erhalten hat.</p>

Ausführende	Inhalt
	<p>Mitten in die Periode deines Ratsvorsitzes fiel das 500ste Jahr der Reformation mit seinen Feierlichkeiten und starken ökumenischen Akzenten. Du hast mit geistlicher Kraft und Herzenswärme dazu beigetragen, dass aus dem Jubiläumsjahr keine triumphale Feier einer konfessionellen Spaltung wurde, sondern eine Zeit aktiver Besinnung auf unseren gemeinsamen Weg in der Spur Jesu Christi. Der Gottesdienst in Hildesheim, in dem das gegenseitige Aussprechen von Schuld und Vergebung im Mittelpunkt stand, setzte einen ökumenischen Meilenstein.</p> <p>Energisch bist du für den Schutz des Klimas eingetreten – und kompromisslos für die Rettung von Menschen, die vor Krieg und Verfolgung und Gefahr aus ihrer Heimat fliehen. Die Gründung des Bündnisses United 4 Rescue hast du mit vorangetrieben und den Kauf des ersten Seenotrettungsschiffes gegen jede Häme aufrecht verteidigt.</p> <p>Vielleicht ist dein größtes Kapital deine Lauterkeit. „Lauter“ ist ein altmodisches Wort, aber ich finde, es trifft dich gut. Strategisches Taktieren ist dir fremd, du bist entwaffnend ehrlich und echt, trägst dein Herz auf der Zunge und deine positive Grundhaltung im Gesicht. Wenn du für etwas brennst, dann steckt das an. So konntest du den Rat der EKD auch dann geschlossen hinter dich bringen, wenn nicht alle deiner Meinung waren.</p> <p>Du machst kein Hehl daraus, dass dein Herz trotz allen Schreckens über die aktuelle Lage der Welt getrost und voller Hoffnung ist. Es schlägt in besonderer Weise für die Generationen deiner Kinder und Kindeskinde, es schlägt zuversichtlich für deine Kirche und für alles, was in Gottes Schöpfung lebt und webt. Danke dafür. Bleib bewahrt an Leib und Seele und Gott befohlen in allem, was kommen mag.</p>
<p>Bischof der VELKD Meister</p>	<p><b>ENTPFLICHTUNG</b></p> <p>Lieber Bruder Heinrich Bedford-Strohm, mit dem Eintritt in den Ruhestand beginnt für Dich eine neue Lebensphase. Du bleibst berufen, zu predigen, zu taufen und die Feier des heiligen Abendmahls zu leiten, wo immer Dein Dienst gefordert ist.</p> <p>Du bist aber nun frei von den dienstlichen Pflichten in Deinem bisherigen Amt. Gott, der dich in deinem Dienst begleitet hat, vollende, was du begonnen hast, und wende zum Guten, was nicht gelungen ist.</p> <p>Sein Friede + sei mit dir.</p> <p><b>SEGENSGEBET</b></p> <p>Lasst uns beten: Treuer Gott, du schenkst deiner Gemeinde viele Begabungen und weckst die Bereitschaft, dir und einander zu dienen.</p> <p>Wir danken dir für den Dienst von Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm und für den Segen, den du auf seine Arbeit gelegt hast.</p> <p>Schenke ihm Freude an allem, was gelungen ist.</p> <p>In Gedanken an Fehler und Versäumtes hilf ihm, barmherzig zu sein mit sich selbst.</p> <p>Vergib uns, was wir ihm gegenüber schuldig geblieben sind.</p> <p>Bleibe bei ihm im Abschied von dieser Lebensphase, geleite ihn in neuen Anfängen.</p> <p>Segne ihn auf seinem Weg in die Zukunft.</p> <p>Das bitten wir durch Christus, unseren Herrn in Zeit und Ewigkeit.</p>

Ausführende	Inhalt
	Gemeinde: Amen.
	<i>Das Amtskreuz wird zurückgegeben.</i>
	SEGNUMG
+ EKD Ratsvorsitz ende	Knie nieder, lass dir die Hände auflegen und empfang den Segen Gottes:
Kurschus	Gott segne deinen Blick zurück und deine Schritte nach vorn. Er bewahre dir die Erfahrungen in diesem Dienst und begleite dich auf dem Weg, der vor dir liegt. So segne dich der barmherzige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Geh hin im Frieden.
Bedford-Stroh	Amen.
	WORT AN DIE GEMEINDE
Bischof der VELKD Meister	Euch aber, liebe Gemeinde, bitte ich: Achtet den Dienst, den Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Stroh unter euch getan hat. Betet auch weiterhin für ihn. Bedenkt, dass wir alle zum Zeugnis und Dienst in der Welt berufen sind. Der Gott des Friedens mache uns tüchtig in allem Guten, dass wir seinen Willen tun. Er schaffe in uns, was wohlgefällt, durch Jesus Christus. Ihm sei Ehre in Ewigkeit.
Gemeinde:	Amen.
Heinrich Bedford- Stroh	Mein Herz – das möchte ich an dieser Stelle mit wenigen Worten zu Ausdruck bringen - ist heute voll von riesengroßer Dankbarkeit: Ich danke Dir, liebe Annette Kurschus für deine so wertschätzenden Worte und den Segen und Dir, lieber Ralf Meister für dein Mitwirken bei meiner Entpflichtung. Ich danke allen, die diesen Gottesdienst und Festtag vorbereitet haben und mitgestalten, allen voran meinem Team und meinem ständigen Vertreter. Von Herzen danke ich all denen, mit denen zusammen ich meinen Beitrag zu leisten versucht habe, diese Kirche auf einen guten Weg in die Zukunft zu führen, für viele heiße Diskussionen, für harte Arbeit, aber auch für so viel geschwisterliche Gemeinschaft und immer wieder auch ein Lachen, manchmal auch befreiendes Lachen. Von Herzen danke ich allen Menschen überall im Land, mit denen ich berührende Gottesdienste feiern durfte, mit denen ich so herzliche Begegnungen erfahren und in all dem den Geist Gottes spüren durfte. Aus ganzem Herzen danke ich meiner Frau und meiner Familie, bewusst heute hier in dieser Öffentlichkeit. Sie haben in den vergangenen Jahren so viel mitgetragen. Sie waren einfach da. Dafür bin ich unendlich dankbar. Ich gehe mit einem Herz voller Dankbarkeit für all das was mir geschenkt wurde. Der Segen, den ich bei meiner Amtseinführung vor 12 Jahren hier in der Lorenzkirche mit auf den Weg bekommen habe, den habe ich gespürt, der hat mich die ganze Zeit getragen. Und er wird auch dich, lieber Christian, in diesen herausfordernden Zeiten tragen. Es fällt mir auch deswegen leicht, dieses Amt jetzt aus der Hand zu geben, weil ich es bei meinem Nachfolger so gut aufgehoben weiß. Danke!



Ausführende	Inhalt
Orgel+ Bassklarinete	BEFIEHL DU DEINE WEGE: Musik mit Philip Glass für Bassklarinete und Orgel Mit TANZ
Bischof der VELKD Meister	Einführung LB Christian Kopp  Liebe Gemeinde, in diesem Gottesdienst wird Regionalbischof Christian Kopp, der zum Landesbischof der Evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern gewählt worden ist, in sein Amt als Landesbischof eingeführt.
	Liebe Festgemeinde, lieber Christian Kopp, liebe Frau Rittner-Kopp, liebe Elisabeth und Daniel Hartmuth, lieber Oskar, liebe Ida!
	<p>Du bist ein weltoffener Typ, lieber Christian Kopp. In Deinen Leidenschaften und mit Deiner großen Menschenfreundlichkeit bezeugst Du eine unglaubliche Weltoffenheit. Wolfhart Pannenberg, der ehemalige Münchener Systematiker, hat vor über 60 Jahren einmal über diese Weltoffenheit geschrieben: „Der Mensch ist ganz und gar ins Offene gewiesen. Er ist über jede Erfahrung, über jede gegebene Situation hinaus immer noch weiter offen. Er ist offen auch über die Welt hinaus, nämlich über sein jeweiliges Bild von der Welt...“ Wer hätte gedacht, dass Dich Deine Offenheit einmal in die Aufgabe als Bischof bringen würde? Du lebst in einer Neugier und weißt genau, dass es noch eine zweite Offenheit braucht, um in dieser Welt zu bestehen: die Gottoffenheit. Wir leben unter seiner Gnade.</p> <p>„Das Leben ist schön“, so lautete jüngst der letzte Satz von Dir in einer E-Mail an mich. Du freust Dich am Leben, an der Oper, am Theater, von der Kleinbürgerhochzeit bis Peer Gynt, an Kunstausstellungen. Vor allem aber entdeckst Du die Schönheit des Lebens in der Gemeinschaft mit Menschen. Du hast die besondere Gabe, Menschen in ihren persönlichen Situationen zu sehen und sie in ihrer Not wie in ihrer Freude anzusprechen. Dein Instinkt für soziale Ungerechtigkeit - in Deinem Dekanat entstand vor vielen Jahren eine der ersten Vesperkirchen in der bayrischen Landeskirche - fragt nicht zuerst nach Kirchenmitgliedschaft, sondern nach dem, was die Menschen brauchen. „Was willst Du, dass ich Dir tue?“ Kirche in der Minderheit hast Du in Nürnberg in der Südstadt kennengelernt. Das Gottesreich ist keine Vision, sondern bezeugt sich schon jetzt, in jedem Augenblick unseres Lebens. Und wird in besonderer Weise offenbar, wo ein Mensch dem Menschen der Nächste wird. So lebst Du Deinen Dienst.</p> <p>Vielleicht hast Du den Ruf zu diesem Dienst zum ersten Mal in Deiner Familie, durch Deine Eltern gehört. In einer tiefen Verbindlichkeit allerdings erreichte er Dich in Partenkirchen als 14-jähriger, als Du in den Taizé-Gebeten und Gesängen von etwas größerem erfasst wurdest. Diese Unendlichkeit hat Dich niemals wieder losgelassen. Dein Charisma einer herzlichen Offenheit gewinnt Menschen. Dein Dienst in den Werken der Barmherzigkeit macht Gott sichtbar.</p> <p>Manchmal ist es riskant, wenn der Vater einen Sparkassendirektor zum engen Freund hat. Der wollte Dich zum dualen Studium anmelden. Du aber wolltest Theologie studieren. Vielleicht wärest Du sonst Sparkassendirektor geworden. Doch die Sehnsucht nach einem unendlichen Anderen, dem wir unser Dasein, unsere Gemeinschaft, ja, auch in schlimmsten Tagen wie diesen, unsere Hoffnung verdanken, ließ Dich nicht los. Du hast Dich nie vor dem Fremden und Unbekannten gefürchtet. Manchmal zieht es Dich förmlich an. Mit Interesse bist Du Lernender. Das wird sich nicht ändern. Ein</p>

Ausführende	Inhalt
	<p>Bischof ist man nicht mit der Einführung in den Dienst, sondern wird es Tag um Tag neu, in jeder Herausforderung. Für diesen Dienst segne Dich Gott.</p> <p>Und nun bitten wir um seinen Heiligen Geist.</p> <p>EG 135, 4+5 aus „Schmückt das Fest mit Maien“</p>
Orgel + Gemeinde	<p>4. Güldner Himmelsregen, schütte deinen Segen auf der Kirche Feld; lasse Ströme fließen, die das Land begießen, wo dein Wort hinfällt, und verleih, dass es gedeih, hundertfältig Früchte bringe, alles ihm gelinge.</p> <p>5. Gib zu allen Dingen Wollen und Vollbringen, führ uns ein und aus; wohn in unsrer Seele, unser Herz erwähle dir zum eignen Haus; wertes Pfand, mach uns bekannt, wie wir Jesus recht erkennen und Gott Vater nennen.</p>
Bischof der VELKD Meister	Hört Gottes Wort für den Dienst eines Pfarrers: aus Jesaja 55
Präsidentin Diakonie Sabine Weingärtner	<p>Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr, sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.</p> <p>Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein:</p> <p>Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende. (Jesaja 55, 8-11)</p>
Orgel + Bassklarinete Synodalpräsidentin Preidel	<p>George I. Gurdjief: „Psalmodie d’un livre saint“</p> <p>Aus dem Lukasevangelium</p> <p>Am ersten Tag der Woche sehr früh kamen die Frauen zum Grab und trugen bei sich die wohlriechenden Öle, die sie bereitet hatten. Sie fanden aber den Stein weggerollt von dem Grab und gingen hinein und fanden den Leib des Herrn Jesus nicht.</p>

Ausführende	Inhalt
	<p>Und als sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zu ihnen zwei Männer in glänzenden Kleidern. 5Sie aber erschrakten und neigten ihr Angesicht zur Erde. Da sprachen die zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? 6Er ist nicht hier, er ist auferstanden. (Lukas 24 1-6a)</p> <p>EINFÜHRUNGSFRAGEN</p>
Bischof der VELKD Meister	<p>Lieber Bruder Christian Kopp, im bischöflichen Amt ist dir in besonderer Weise die Sorge für die Evangelisch-lutherische Kirche in Bayern anvertraut. Du sollst mit der Synode, der Kirchenleitung und allen, die in der Kirche Dienst tun, zusammenarbeiten und dein Amt so führen, wie Du es bei Deiner Ordination versprochen hast, zur Ehre Gottes und zum Wohl der Kirche Jesu Christi.</p> <p>Bist Du bereit, den Dienst eines Landesbischofs zu übernehmen, so bezeuge es vor Gott und dieser Gemeinde mit Deinem Ja.</p>
Ch Kopp	Ja, mit Gottes Hilfe
Bischof der VELKD Meister	<p>Ebenso frage ich euch, die Mitglieder der Synode und der Kirchenleitung und die Pfarrer und Pfarrerinnen (oder die Hauptamtlichen (sind Vertretende der Diakon*innen, Kirchenmusiker*innen dabei?) dieser Landeskirche und die Mitarbeitenden des Kirchenamtes:</p> <p>Seid ihr bereit, Christian Kopp als euren Landesbischof anzunehmen, wollt ihr ihn in seinem Dienst unterstützen und ermutigen, und versprecht ihr, mit ihm zusammen dem Aufbau der Kirche zu dienen, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.</p>
Die Gefragten:	Ja, mit Gottes Hilfe
Bischof der VELKD Meister	<p>EINFÜHRUNG</p> <p>Lieber Bruder Christian Kopp, im Gehorsam gegen den Auftrag, den der Herr seiner Kirche gegeben hat, und im Vertrauen auf seine Verheißung führe ich Dich ein in das Amt als Landesbischof. Führe dein Amt in der Furcht Gottes mit Liebe und Treue.</p> <p>Knie nieder, dass wir für dich beten und dich mit Auflegen der Hände segnen.</p>
+ Gemeinde	<p><b>Vater unser im Himmel,</b>  geheiligt werde dein Name.  Dein Reich komme.  Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  Unser tägliches Brot gib uns heute.  Und vergib uns unsere Schuld,  wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  Und führe uns nicht in Versuchung,  sondern erlöse uns von dem Bösen.  Denn dein ist das Reich und die Kraft  und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  Amen.</p>
	<b>Segensgebet</b>

Ausführende	Inhalt
Bischof der VELKD Meister	<p>Du treuer Gott, wir bitten dich, gib Landesbischof Christian Kopp deinen Heiligen Geist. Schenke ihm Lust und Liebe zu seinem Amt. Bewahre ihn vor Eitelkeit und vor Verzagtheit. Lass ihn wachsen an Weisheit. Erfülle sein Herz mit Liebe zu den Menschen. Schenke ihm Klugheit und Geduld, die Einheit Deiner Kirche zu fördern. Schaffe ihm Raum für die Seelsorge an denen, die ihm anvertraut sind. Erfülle ihn mit deinem Frieden und mit der Kühnheit des Glaubens. Das bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.</p>
	<p><b>EINSEGNUNG</b> Der Einführende legt mit den Assistierenden die Hände auf: Christian Kopp, der Segen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme auf dich und bleibe bei dir jetzt und allezeit. Der Eingeführte: Amen</p>
A.Preidel	<p>Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! (Jesaja 60,1)</p>
M. Buntfuß	<p>Sei mutig und entschlossen! Lass dich nicht einschüchtern und hab keine Angst! Denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst. (Josua 1,9)</p>
D. Althaus	<p>(Nathan sprach zu David:) Alles, was in deinem Herzen ist, das tu; denn Gott ist mit dir. (Chr 17, 2)</p>
E. Hartmuth	<p>Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. Den Geist löscht nicht aus. Prüft aber alles und das Gute behaltet. (1. Thess 5:18, 19, 21)</p>
A-N. Heinrich	<p>Der Herr, dein Gott, ist bei dir und rettet dich beherzt. Er wird sich über dich freuen und dir freundlich sein, er wird dir vergeben in seiner Liebe und wird über dich mit Jauchzen fröhlich sein. (Zef 3,17)</p>
Bischof der VELKD Meister	<p>Christus spricht: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt. (Joh. 15,16a)</p>
	<p><b>ÜBERGABE des Amtskreuzes</b> Trage dieses Kreuz als Zeichen deines Amtes. Es weist dich und andere auf Jesus Christus hin, unseren gekreuzigten und auferstandenen Herrn.</p>

Ausführende	Inhalt
	<p>Geh hin im + Frieden.  Der Eingeführte: Amen  <i>Der Eingeführte erhebt sich</i></p> <p><b>WORT an die Gemeinde</b>  Liebe Gemeinde,  in der Verkündigung derer, die dazu ordnungsgemäß berufen sind, sollt ihr das Wort Gottes suchen und hören.  Achtet den Dienst eures Landesbischofs. Prüft seine Worte an der Heiligen Schrift. Steht ihm bei und betet für ihn, denn ihr alle seid durch die Taufe dazu berufen, den Glauben vor der Welt zu bezeugen. Gott schenke euch dazu seinen Geist. Ihm sei Ehre in Ewigkeit.</p> <p>Amen</p>
Gemeinde Windsbacher	<p>Morgengesang, Max Reger op.138/2</p> <p>Du höchstes Licht, ewiger Schein  Du Gott und treuer Herr mein  Von dir der Gnaden Glanz ausgaht  Und leuchtet schön gleich früh und spat</p> <p>Das ist der Herr Jesus Christ  Der ja die göttlich Wahrheit ist  Der mit seinr Lehr hell scheint und leucht  Bis er die Herzen zu ihm zeucht</p> <p>Er ist der ganzen Welte Licht  Dabei ein jeder klarlich sicht  Den hellen, schönen, lichten Tag  Dem er selig werden mag</p>
Bassklarinete + Orgel Jugendtanzensemble Tanya Häringer	<p>Musik Warren Benson, Cantilena</p> <p>So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels, zu allen Weggeführten, die ich von Jerusalem nach Babel habe wegführen lassen:  Baut Häuser und wohnt darin; pflanzt Gärten und esst ihre Früchte; Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen, und betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.</p>
Bassklarinete + Orgel	<p>Tanz und Musik frei</p>
Tanya Häringer + Bassklarinete + Orgel	<p>Denn so spricht der Herr: Wenn für Babel siebzig Jahre voll sind, so will ich euch heimsuchen und will mein gnädiges Wort an euch erfüllen, dass ich euch wieder an diesen Ort bringe. Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung. Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und mich bitten, und ich will euch erhören. Ihr werdet mich suchen und finden; denn wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet,</p>

Ausführende	Inhalt
Jugendtanzensemble	<p>so will ich mich von euch finden lassen, und will eure Gefangenschaft wenden und euch sammeln aus allen Völkern und von allen Orten, wohin ich euch verstoßen habe, spricht der Herr, und will euch wieder an diesen Ort bringen, von wo ich euch habe wegführen lassen.</p> <p>(Lesung zur Predigt zu Jer 29, 4-14 in Auszügen)</p>
LB Kopp	<p>Predigt</p> <p>Suchet der Stadt Bestes. Ich liebe diesen Satz. Seit vielen Jahren lebe ich berufsbedingt in Städten. Hier kommt die ganze Welt zusammen, Einheimische, Fremde, Touristinnen. Theater, Kino, Konzert. Das ganze bunte Zusammenleben und Zusammenspiel von Menschen. Das ist die Stadt, seit vielen 1.000 Jahren. Ihr Bestes suchen empfiehlt ein Prophet. Zu einer Zeit der Verwüstung und wir hören diesen Rat in einer Zeit der Verwüstung.</p> <p>Jeremia schreibt einen Brief an Frauen und Männer aus Jerusalem und Umgebung, die ins Exil verschleppt worden sind. Der machthungrige Nebukadnezar aus Babylon hat seinen Traum von einem Weltreich. Er hat Israel erobert und alles zerstört. Alles geschleift. Und viele von den klugen und fleißigen Leuten mitgenommen. Jetzt in diesen Tagen ist das wie eine Wiederholung: Unfassbares Leid in Israel. Gräueltaten ohne Maß. Unerträglich. Zum Schreien und Klagen. Soll es denn für Jüdinnen und Juden keinen sicheren Ort geben auf der ganzen Welt? Das darf nicht sein. Unerträglich auch der Antisemitismus auf den Straßen Deutschlands, besonders in diesen Tagen. Unerträglich ist, dass die Menschen in Gaza und im Westjordanland kein normales Leben führen dürfen. Und jetzt um ihr Leben bangen.</p> <p>Jeremia schickt Briefe. Zum Hoffen und Mutmachen. Er schreibt an traumatisierte verschleppte Menschen. Sie leben in der Fremde. Sie brauchen Trost. Und Jeremia will sie im Namen Gottes stärken. Sucht das Beste für die Stadt, in der ihr lebt. Baut Häuser. Pflanz Gärten an. Wenn ich mein kleines Paradies baue, dann kann es auch dein Paradies werden. Baut gegenseitig an Eurem Glück. Liebt Euch. Gründet Familien. Habt Kinder. Bringt euren Beitrag zum Besten vor Ort – das wird Euch und den anderen helfen. Er schreibt eben nicht: Zieht euch zurück, sondert euch ab. Kümmert euch nicht um Babylon. Es geht bald nach Hause. Und er sagt auch nicht: Das sind eure Feinde. Jeremia wiegelt nicht auf. Dieser Brief soll gut tun. Er soll eine Perspektive geben. Gott ist bei Euch. Gott ist Euch nah. Dieser Brief landet direkt in unserem Heute, er ist ewig wahr.</p> <p>In Bayern haben in den letzten Jahren viele Menschen Zuflucht gefunden. Sie mussten sich in der Fremde neu erfinden. Wie komme ich mit den Gewohnheiten der anderen klar? Was kann ich bewahren, was muss ich an mir selbst verändern? Auch die Gesellschaft, die Kommunen waren und sind herausgefordert, das Beste für sie zu tun. Aus Nächstenliebe. Aus Respekt. Es ist unglaublich, was hier geleistet wird. In den Rathäusern, bei Wohlfahrtsorganisationen, in vielen Kirchengemeinden. Von so vielen Leuten.</p> <p>4.</p> <p>Was ist das Beste für die Stadt? Antworten darauf findet man nur miteinander. Auch mit zugewanderten, geflüchteten Menschen. Und dafür müssen wir einander gut zuhören. Als Jugendlicher habe ich in der Kirchengemeinde Menschen getroffen, die mir zugehört haben. Mir geholfen haben, mich selbst zu verstehen. In der Kirche hörst du fremde alte Geschichten, Worte, Gebete. Manches ist auch echt crazy, was in der Bibel steht. Aber es</p>

Ausführende	Inhalt
	<p>spricht direkt zu Dir und erreicht Dein Herz. Berührt Dich. So lernst du Zuhören und schulst dein Ohr am Fremden.</p> <p>Christinnen und Christen haben den Auftrag, zwischen Schwachen und Starken zu vermitteln. Den christlichen Glauben, das Judentum, den Islam gibt es nicht ohne kompromissloses Eintreten für die Nächsten. Die Menschengeschwister lieben, respektvoll sein. Wenn wir die helle, kraftvolle friedensstiftende Seite unserer Religionen zusammen leben und lehren, tun wir das Beste für uns selbst und unsere Stadt.</p> <p>Wie schwer ist es geworden, sich heute auf Gemeinsames zu einigen. Zu viele Leute wollen zu lange und zu heftig Recht behalten. Und plötzlich ist es gang und gäbe, aus der Distanz heraus andere herabzusetzen, über andere zu hetzen. Der Stadt Bestes suchen, das heißt auch: Auf die Sprache achten. Mit Kompromissen gute Lösungen finden. Weniger Rechthaber, mehr kompromisslose Kompromissuchende braucht es. Ich will weiter einer sein.</p> <p>Das Beste für Stadt und Land gibt es nur, wenn es Frieden gibt. Im Kleinen wie im Großen. Wir hören nicht auf - und läuten die Glocken und beten für den Frieden in der Ukraine und um Verstand und Vernunft für alle Handelnden. Wir hören nicht auf, uns dafür einzusetzen und dafür zu beten, dass es in Israel-Palästina zu einer friedlichen Lösung kommt. Der Traum von zwei Staaten, die in Frieden miteinander leben, geht weiter.</p> <p>Der Brief aus Jerusalem erinnert die Menschen im Exil an ihre Wurzeln. Sie haben überlebt, weil sie ihren Trost im tiefen Vertrauen auf Gott gefunden haben. Glauben, vertrauen. Mit Leib und Seele. Body and Soul. Ohne das kann ich nicht mehr sein. Ich brauche da tägliche Praxis. Die 5 Minuten Stille am Morgen und am Abend. Mich bewegen, spüren. Ich brauche das Händefalten. Alles kommt zur Ruhe. Ich höre auf meinen Atem. Stille. Und in die Welt lauschen. Da-sein. Und darum bitten: Christus, komm mir nahe. Body and Soul. In unseren Leitungssitzungen üben wir seit einiger Zeit, in jeder Stunde eine Minute gemeinsam Stille zu halten. Beim Kirchentag in Nürnberg haben wir das auch geübt. Kein Smartphone, keine Ablenkung, nur gemeinsam hören auf uns, auf die Welt. Auf Gott. Und überlegen, ob ich in dieser Sitzung wirklich alles tue für das Beste der Stadt.</p> <p>Schlussbild</p> <p>Am Abend stelle ich mich bei uns daheim oft auf den Balkon. Noch mal Luft holen. Ich schaue hinauf in den Sternenhimmel und werde still. So groß ist die Welt und ich bin nur einer von so vielen. Ich höre die Geräusche der Nacht. Menschen auf dem Weg nach Hause. Stimmen. Musik. Wind. Und dann schaue ich auf die Straßen meiner Stadt und lasse den Tag los. Gott ist da. In meiner Suche nach dem Besten für die Stadt bin ich nicht allein. Das Beste finden wir gemeinsam.</p> <p>AMEN.</p>
Bläser	Lied Wohl denen, die da wandeln, Str. 1+2+4
+Gemeinde	<p>1. Wohl denen, die da wandeln  vor Gott in Heiligkeit,  nach seinem Worte handeln  und leben allezeit;  die recht von Herzen suchen Gott  und seine Zeugnis' halten,  sind stets bei ihm in Gnad.</p>

Ausführende	Inhalt
Windsbacher	<p>2. Von Herzensgrund ich spreche: dir sei Dank allezeit, weil du mich lehrst die Rechte deiner Gerechtigkeit. Die Gnad auch ferner mir gewähr; ich will dein Rechte halten, verlass mich nimmermehr.</p> <p><i>Die Fürbittenden gehen auf Position</i></p>
Orgel+ Gemeinde	<p>4. Dein Wort, Herr, nicht vergehet, es bleibet ewiglich, so weit der Himmel gehet, der stets bewegt sich; dein Wahrheit bleibt zu aller Zeit gleichwie der Grund der Erden, durch deine Hand bereit'.</p> <p>Fürbitten</p>
RBin Hann von Weyhern	<p>Lasst uns beten. Ewiger Gott, Geheimnis unseres Lebens, wir nehmen uns zu Herzen legen dir ans Herz Menschen, die eine verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen und immer wieder vor sehr schweren Entscheidungen stehen. Ihre Familien, die all das mittragen und für sie da sind. Wir feiern, was uns geschenkt ist: Freiheit und Hingabe.</p>
Bishop Jack Urame	<p>Wir nehmen uns zu Herzen und legen dir ans Herz Alle, die unter Krieg leiden und auch die, die Krieg führen und verstrickt sind in Hass und Feindschaft. Wir feiern, was allen geschenkt ist: Frieden und Versöhnung.</p>
Kardinal Marx	<p>Wir nehmen uns zu Herzen und legen dir ans Herz Die ermordeten Kinder, Jugendlichen, Frauen und Männer in Israel Alle, die um sie trauern und mit dem Entsetzen leben müssen Die in Geiselhaft Ausharrenden und ihre Angehörigen Die Kinder, Jugendlichen, Frauen und Männer in Gaza. Wir hoffen auf das, was uns allen geschenkt ist: Mitgefühl und die Zusage, dass jeder einen Platz auf der Erde hat</p>
S.E. Metropolit Joantà Serafim;	<p>Wir nehmen uns zu Herzen und legen dir ans Herz Alle, die ihr Haus, ihre Heimat verloren haben oder verlassen mussten und ins Ungewisse gehen. Wir feiern, was allen geschenkt ist: eine Zuflucht bei dir.</p>
Charlie Altmann	



Ausführende	Inhalt
Dekan Jürgen Körnlein	Wir nehmen uns zu Herzen und legen dir ans Herz die vielen, die einsam sind, obdachlos und sich von Gott und Menschen verlassen fühlen. Und feiern, was uns allen geschenkt ist: Leben und Dankbarkeit.
Bläser + Gemeinde	Alle, die heute geboren werden, alle, die heute aus diesem Leben scheiden legen wir dir ans Herz. Und uns selbst – diese Stadt, unser Land, deine ganze Welt. Du bist ein Gott des Lebens, der alle Mächte des Todes überwunden hat. So feiern wir, was uns geschenkt ist: Glaube, Liebe und Hoffnung durch Jesus Christus. Amen
	EG 229 Kommt mit Gaben und Lobgesang
	1. Kommt mit Gaben und Lobgesang, jubelt laut und sagt fröhlich Dank: Er bricht Brot und reicht uns den Wein fühlbar will er uns nahe sein.
	Kv. . Erde, atme auf, Wort, nimm deinen Lauf! Er, der lebt, gebot: Teilt das Brot!
	2. Christus eint uns und gibt am Heil seines Mahles uns allen teil, lehrt uns leben von Gott bejaht. Wahre Liebe schenkt Wort und Tat.
	Erde, atme auf, Wort, nimm deinen Lauf! Er, der lebt, gebot: Teilt das Brot!
	3. Jesus ruft uns. Wir sind erwählt, Frucht zu bringen, wo Zweifel quält. Gott, der überall zu uns hält, gibt uns Wort und Brot für die Welt.
	Erde, atme auf, Wort, nimm deinen Lauf! Er, der lebt, gebot: Teilt das Brot!
LB Kopp Gde+ alle Orgeln	<b>Salutation</b> Der Herr sei mit euch
LB Kopp	Und mit deinem Geiste.
Gde+	Die Herzen in die Höhe
LB Kopp Gde+	Wir erheben sie zum Herrn
LB Kopp	Lasst uns danksagen dem Herrn, unserem Gott,
	Das ist würdig und recht. – <b>Präfation-</b>

Ausführende	Inhalt
Windsbacher Knabenchor	<p>Wahrhaft würdig ist es und recht, dass wir dich, heiliger Vater, ewiger Gott, zu allen Zeiten und an allen Orten loben und dir danken. In Jesus Christus hat du uns offenbart deine göttliche Liebe Und uns den Weg zum Leben erschlossen. Darum preisen wir dich mit allen deinen Geschöpfen:</p> <p>„Sanctus“ Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525-1594), aus Missa Papae Marcelli</p>
Orgel+ Gemeinde	<p>Heilig, heilig, heilig Ist der Herre Zebaoth Alle Lande sind seiner Ehre voll Hosianna in der Höhe. Gebenedeit sei der da kommt Im Namen des Herrn Hosianna in der Höhe.</p>
LB Kopp	<p><b>Epiklese</b></p> <p>Gott, du bist heilig, die Quelle aller Liebe, das Ziel aller Sehnsucht, Dich bitten wir: Sende Deinen Heiligen Geist und lass diese Gaben uns zum Brot des Lebens und zum Kelch des Heiles werden, wenn wir tun, wie Jesus Christus uns zu tun geboten hat.</p>
LB Kopp	<p><b>Einsetzungsworte gesungen</b></p> <p>Unser Herr Jesus Christus – In der Nacht, da er verraten ward – Nahm er das Brot, dankte und brach's Und gab's seinen Jünger und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib+, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.</p> <p>Desgleichen nahm er auch den Kelch Nach dem Abendmahl, und dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus, die ist mein Blut+ des Neuen Testamentes, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.</p> <p>Geheimnis des Glaubens.</p>

Ausführende	Inhalt
Gemeinde	Deinen Tod, o Herr, verkünden wir Und deine Auferstehung preisen wir Bis du kommst in Herrlichkeit.
LB Kopp	<b>Anamnese</b>  Barmherziger Gott, Dir vertrauen wir. Du verwandelst Verzagtheit in Mut, Sorge in Zuversicht, Angst in Liebe. Erfülle unser Herz, dass es sich öffnet zu dir. Dir gehören wir.  <b>Friedensgruß</b> gesungen
LB Kopp	Der Friede des Herrn sei mit euch allen.
Gde+ alle Orgeln	Amen.
LB Kopp	Gebt einander ein Zeichen des Friedens.  Kommt, es ist alles bereit. Schmeckt und seht, wie freundlich Gott ist. Wohl dem, der auf ihn traut.
Windsbacher	<b>„Das Agnus Dei“ Max Reger, op.138/6</b>  O Lamm Gottes unschuldig am Stamm des Kreuzes geschlachtet, allzeit gefunden duldig, wie wohl du wurdest verachtet: All Sünd hast du getragen, sonst müßten wir verzagen, erbarm dich unser, o Jesu.
Windsbacher, Orgel +Klarinette	Musik zur Austeilung „Jesus bleibt meine Freude“, J.S. Bach
Gloria Brass	Evelyn Glennie (*1965) A LITTLE PRAYER
Windsbacher	If ye love me, Thomas Tallis  If ye love me Keep my commandments And I will pray the father And he shall give you another comforter

Ausführende	Inhalt
	<p>That he  That he  May bide with you forever  E'en the spirit of  E'en the spirit of truth  E'en the spirit of truth  E'en the spirit of truth  That he</p> <p>That he  May bide with you forever  E'en the spirit of  E'en the spirit of truth  E'en the spirit of truth  E'en the spirit of truth</p>
LB Kopp	<p>Fernsehsegen</p> <p>Schön, dass Sie diesen Gottesdienst mit uns gefeiert haben. Herzlichen Dank für Ihre Gemeinschaft. Hier in der Lorenzkirche feiern wir noch Abendmahl und verabschieden uns von Ihnen mit dem Segen Gottes.  Gott segne dich und behüte dich,  Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.  Gott erhebe sein Angesicht auf dich  und gebe dir Frieden.</p>
Orgel und Bassklarinete	<p><b>ENDE DER Übertragung</b>  Austeilung geht weiter  Ciacona, Martin Torp</p>